

CLAGE GmbH > Pirolweg 4 > 21337 Lüneburg

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
11019 Berlin

Per Mail an: 65-Prozent-Erneuerbare-Waerme@bmwk.bund.de

**CLAGE GmbH**

Pirolweg 4  
21337 Lüneburg

Fon + 49 4131 8901-100

Fax + 49 4131 83200

www.clage.de

Adeline Wagner

Fon +49 4131 8901-814

Fax +49 4131 8901-973

E-Mail awa@clage.de

17. August 2022

## **Stellungnahme zu Konzeptpapier „65 Prozent erneuerbare Energien beim Einbau von neuen Heizungen ab 2024“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen die technologieoffene und zukunftsorientierte Ausrichtung des Konzeptpapiers. Die aktuellen Herausforderungen zeigen, dass zeitnah die richtigen Anreize gesetzt werden müssen, um den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen zu beschleunigen. Mit Blick auf die Dekarbonisierung der Energieerzeugung ist es richtig, Strom schon heute als erneuerbar einzustufen. Ein Gebäude, das mit elektrischer Hauswärmetechnik ausgestattet wird, wird mit dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien im Strommix im Lebenszyklus immer grüner.

Im Konzeptpapier wird auch auf Härtefälle eingegangen, nicht in jedem Gebäude wird die Umsetzung einer der vorgeschlagenen Technologien zum Tragen kommen können. Nichtsdestotrotz sollten „grüne“ Alternativen zur Gasverbrennung erst in Erwägung gezogen werden, wenn alle anderen Möglichkeiten geprüft wurden. An dieser Stelle sprechen wir uns für die Variante 2 und das Zwei-Stufen-Modell aus.

Wir freuen uns über die klare Darstellung der Vorteile der dezentralen Warmwasserversorgung. Bedarfsgerechte moderne Lösungen können Heizsysteme deutlich entlasten und so den Einsatz erneuerbarer Energien effizienter machen.

Eine Frage ist von unserer Seite noch offengeblieben: Sie beschreiben die Möglichkeiten bei bestehender dezentraler Warmwasserversorgung, diese durch neue elektrische Warmwassererhitzer auszutauschen oder mit Einbindung erneuerbarer Energien zu zentralisieren. Aber auch die Umstellung von einer zentralen fossilen Warmwasserversorgung auf eine dezentrale Versorgung ist sinnvoll, um die Vorlauftemperaturen zu senken und den Einsatz eines regenerativen Heizsystems vorzubereiten. Die Trennung von Heizung und Warmwasser wird immer häufiger umgesetzt.

Wir bitten den folgenden Textvorschlag mit aufzunehmen:

„[...] In den Fällen, in denen das Warmwasser entweder dezentral über Gas oder Strom unabhängig vom Heizsystem erzeugt wird, gibt es beim Austausch des Wärmeerzeugers zwei Erfüllungsoptionen:

- Der dezentrale Warmwassererhitzer auf Basis von Gas oder Strom wird durch einen neuen elektrischen Warmwassererhitzer ersetzt. Hintergrund ist zum einen der steigende Anteil erneuerbarer Energien am Strommix und zum anderen sind elektrische Warmwassererhitzer in vielen Fällen eine effiziente Möglichkeit, um Trinkwasser zu erwärmen, da Leitungs- und Speicherverluste vermieden werden.
- Die Warmwassererzeugung wird zentralisiert, sodass das zentrale Heiz- und Warmwassersystem die Vorgabe von 65 Prozent erneuerbaren Energien insgesamt einhalten muss.

*Neu: Wird die Warmwassererzeugung dezentralisiert, so gilt die Anforderung als erfüllt, wenn ein neuer elektrischer Warmwassererhitzer zum Einsatz kommt. Hintergrund ist, dass hierbei das Heizsystem entlastet wird und die Erwärmung von Trinkwasser bedarfsgerecht erfolgen kann.“*

Zu Ihren weiteren Fragen:

*In welchem Verhältnis sollen Wärmepumpen zu Wärmenetzen stehen? Soll es auch möglich sein, eine dezentrale Wärmepumpe einzubauen, wenn vor Ort ein Wärmenetz vorhanden und der Anschluss daran möglich ist?*

Im Sinne der Technologieoffenheit sollte individuell entschieden werden, welches Heizsystem das effizienteste und gleichzeitig wirtschaftlichste für ein Gebäude ist. Werden nur geringe Vorlauftemperaturen benötigt und ist bspw. schon Photovoltaik auf dem Gebäude, ist eine Wärmepumpe einem Wärmenetz immer vorzuziehen.

*Wie können Gasetagenheizungen oder Einzelöfen unter Einhaltung der 65-Prozent-EE-Vorgabe ausgetauscht werden, sofern keine Zentralisierung der Heizungsanlage geplant ist?*

Die Warmwasserversorgung sollte weiterhin dezentral über moderne elektronische Durchlauferhitzer realisiert werden. In Kombination kann es sinnvoll sein auch dezentrale Heizsysteme vorzusehen, wie z.B. eine Stromdirektheizung oder kleine wohnungsweise Wärmepumpen.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

**CLAGE GmbH**



Adeline Wagner  
Referentin Energie und Politik